Verlangt Frauen und Mädchen.

Verlangt:
Eine gebildete deutsche Gouvernanten, welche fähig ist, Kindern im Alter von 7 und 16 Jahren Französisch, Englisch und Musik zu lehren. Man gebe Bedingungen und Referenzen an. Adresse „A. 23," „Deutscher Correspondent." (111—2)

Verlangt:
Eine Frau für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen; extra guter Lohn für eine Frau mit extra guten Referenzen. Nachzufragen im Schuh-Laden **Nr. 111, Ost-Baltimore-Straße.** (111—3)

Verlangt nach Washington, D. C.:
Eine competente Frau als Köchin, um nach Washington, D. C., zu gehen, in einer Familie von zwei Erwachsenen; guter Lohn und Bequemlichkeit. Nachzufragen heute oder Sonntag in **Nr. 2121, Linden-Avenue.** (110—11)

Verlangt:
Zwei nette und durchaus fähige deutsche Mädchen als Köchinnen und für Hausarbeit in einer Familie von drei Personen; Lohn $20 und $18 pro Monat. Nachzufragen in **Nr. 208, Ridgewood-Road, Roland-Park.** (110—11)

Verlangt:
Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit. Nachzufragen in **Nr. 2424, N.-Charles-Straße.** (110—12)

Verlangt:
Erfahrene Operators und Lehrlinge für Hosen; Kraftmaschinen. Nachzufragen in **Nr. 37, Nord-Caroline-Straße, Hintergebäude.** (110—12)

Verlangt:
Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; kein Waschen oder Bügeln; guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 2203, Eutaw-Place.** (109—11)

Verlangt:
Ein Mädchen für die allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; bester Lohn. Nachzufragen in **Nr. 4747, Park-Heights-Avenue.** Man nehme die Emory Grove Car. (108—11)

Verlangt:
Erfahrene „neckband" und „wristband" Operators an Hemden. Schließt Samstags um 12 Uhr.
Perry Shirt Factory,
(Dez11—) **306 Süd-Sharp-Str.**

Verlangt Männer und Knaben.

Verlangt:
Erfahrene Möbelschreiner; stetige Arbeit. Nachzufragen sofort bei der „**Hughes Furniture Mfg. Co.,**" **Locust-Point.** (111—2)

Verlangt:
Zwei gute gewandte Kellner für ein Hotel und Restaurant; müssen etwas Englisch sprechen. Nachzufragen in **Darsch's Hotel, Nr. 418, West-Lexington-Straße.** (110—12)

Verlangt:
Ein sauberer gelernter Kellner. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens im „**Germania-Männerchor,**" **Nr. 410, West-Lombard-Straße.** (110—11)

Verlangt:
Ein erfahrener Verkäufer und Collektor; muß Referenzen besitzen und Bürgschaft stellen können. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags bei der „**Singer Sewing Machine Co.,**" **Nr. 1333, West-Baltimore-Straße.** (110,12)

Verlangt:
Ein Anstreicher erster Klasse, um die Werkstatt zu beaufsichtigen; muß zuverlässig sein. Nachzufragen in **Nr. 1003, Nord-Wolfe-Straße.** (110—11)

Verlangt:
Ein Koch in einer Wirthschaft. Nachzufragen in **Nr. 434, West-Pratt-Straße.** (110—11)

Verlangt:
Tüchtige Eisengießer, Kesselschmiede und Bauschlosser bei hohem Lohn. Schreiben Sie sofort an „**Tampa Foundry & Machine Co.,**" **Tampa, Fla.** (108—14)

Verlangt:
Ein Wagen-Grobschmied für neue Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen bei der „**Kuntel Wagon Co.,**" **Nr. 31, Ost-Lee-Straße.** (106—12)

Verlangt:
Farmarbeiter. Nachzufragen in **Nr. 228, Park-Avenue.** (84—)

Verlangt im Allgemeinen.

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau, unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, die deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, **Johann D. Meyer, Zimmer 11½, Nr. 215—217, Courtland-Straße,** wenden, welcher unentgeltlich **Auskunft ertheilen wird. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr.** (Jan27,1J)

Stellengesuche.

Stellegesuch:
Ein deutsches Mädchen, das zu kochen versteht, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen in **Nr. 1010, 5. Str., Highlandtown.** (111—3)

Stellegesuch:
Ein tüchtiger Herren-Friseur, 27 Jahre alt, sucht Stelle in einem guten Geschäft. Eine gute geübte Näherin sucht Confektions-Arbeiten zu Hause zu verrichten. Man adressire: **Nr. 1362, Andre-Straße, Locust-Point.** (111)

Stellegesuch:
Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Man adressire: **Nr. 1362, Andre-Straße, Locust-Point.** (111)

Stellegesuch:
Ein deutscher Anstreicher sucht Arbeit nur für Innen-Arbeit. Nachzufragen in **Nr. 1824, N.-Port-Straße.** (111—13)

Stellegesuch:
Eine deutsche Frau sucht Stelle als Köchin erster Klasse oder als Haushälterin in der Stadt oder auf dem Lande; keine Antworten per Postkarte. Nachzufragen in **Nr. 1436, Ost-Monument-, nahe Caroline-Str.** (111)

Stellegesuch:
Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin; gute Referenzen. Man adressire: „**G. F. 65,**" „**Deutscher Correspondent.**" (111)

Zu miethen gesucht:

Zu miethen gesucht:
Seßhafte Familie wünscht ein Haus auf dem Lande mit ein und zwei Acker Land in der Nähe einer Straßenbahn zu miethen. Man adressire nebst Preisangabe und Lage „**H. U.,**" „**Deutscher Correspondent.**" (79—)

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Neues, prachtvolles zweistöckiges Haus, Nr. 226, Süd-East-Avenue, nahe Pratt-Straße. In allen Hinsichten durchaus modern. Gas- und elektrische Beleuchtung, Anschluß an Kloakenkanal etc.; $18 im Voraus. Nachzufragen bei **Frank M. Weilein, Nr. 226, East-Avenue.** (110—16)

Geld zu verleihen.

1391. Aeltestes Etablissement. 1891.
Maryland Chattel Loan Association.
Albert Blume, jun., Geschäftsführer.
Calvert-Gebäude,
gegenüber dem Gerichts-Gebäude.
Zimmer 229, 231 und 233 (2. Stockwerk).
Südost-Ecke Fayette- und St. Paul-Straße.
Darlehen von $10.00 bis $500.00 auf Möbel, Pianos etc., ohne Entfernung derselben. Gesetzliche Raten. Keine Wucherei.
Md. Phone Courtl. 735. C. & P. St. Paul 2659. (Nov9,1J,T&S)

Alle, welche Geld gebrauchen, sprechen hier vor. Anleihen auf Saläre, Möbeln u. Grundeigenthum. Im Vertrauen. Keine Loan-Office-Methoden. „Baltimore Investment Co.," Nr. 120, Nord-Paca-Straße. (278—)

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum.
King & Behn, Anwälte,
Nr. 714—715, Continental-Trust-Building.
Wir praktiziren in allen Gerichtshöfen.
(140—,1So)

Zu verkaufen:
Wegen Todesfall in der Familie ein schönes Familien-Heim, 6 Zimmer-Haus und ein Acker Grund, an der Glenmore-Avenue, Hamilton. Näheres durch Rechtsanwalt **E. L. Francke, Nr. 1206, Ost-Monument-Straße.** Telephon: **Wolfe 2157 M.** (107,9,11)

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Eine gut gehende Bäckerei wegen Geschäfts-Veränderung zu verkaufen. Nachzufragen in **Nr. 1529, Ost-Lombard-Straße.** (111—3)

Zu verkaufen:
Eine gut gehende Bäckerei wegen Geschäfts-Veränderung zu verkaufen. Nachzufragen in **Nr. 1629, Ost-Lombard-Straße.** (109—11)

Zu verkaufen:
Folgende Häuser billig: Nordost-Ecke Ann- und Bank-Straße, Nordost-Ecke Baltimore-Straße und Broadway, Nr. 245, Süd-Bethel-Straße, und Nr. 247, Süd-Bethel-Straße. Nachzufragen bei **Mr. Brown, Nr. 208, Süd-Ann-Straße.** (107,9,11)

Zu verkaufen:
Moderne Häuser im 500 Geviert, Nord-Port-Straße; Preis $850.
Außerdem: Laden mit Wohnhaus Nr. 518, Nord-Port-Straße; gute Lage für Grocerie-Laden. Preis $1400. Agenten an Ort u. Stelle.
E. J. Gallagher, Baumeister,
Büreau in Nr. 2407, Fairmount-Avenue.

Zu verkaufen:
Nr. 506, Nord-Port-Straße. Ladenhaus; gute Lage für eine Wirthschaft. Nachzufragen bei
E. J. Gallagher, Baumeister,
Nr. 2407, Fairmount-Avenue.

Zu verkaufen:
Nr. 723, 725, 727 etc. Gorsuch-Avenue. Lots 25 Fuß 5 Zoll bei 200 Fuß; drei Gevierte östlich von der **York-Road;** vollständig prächtig dekorirt, jede moderne Bequemlichkeit.
Nr. 115, 117 und 119 etc., N.-Patuxent-Str., zwischen Fairmount-Avenue und Fayette-Str., ein Geviert vom „Patterson-Park." Durchweg schön dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit; zweistöckige Häuser. **Edward J. Storck,** an Ort und Stelle, oder **Nr. 86, Gunther-Building, Fayette- und St. Paul-Str.** (Febr9,1J)

Große und kleine Farmen in deutscher Nachbarschaft.

Schöne, gesunde Gegend; direkt an oder nahe der Bahnstation; guter, fruchtbarer Boden. Auch einige Bauplätze. Geringe Anzahlung; leichte Bedingungen. Näheres bei **Hermann Badenhoop, Nr. 111, Nord-Charles-Straße,** Baltimore, Md.
(Schiffskarten von und nach Europa sind ebenfalls hier zu haben.) (Sept19,1J)

Dies ist Ihre Gelegenheit

zur Erwerbung eines modernen 2- oder 3-stöckigen Hauses in guter Lage.
2200 Häusergeviert Ost-North-Avenue.
Bequem für alle Straßenbahn-Linien. Jedes Haus besitzt alle Einrichtungen, mit denen ein modernes Haus ausgestattet werden kann.
Täglich und Sonntags zur Inspektion offen.
Chas. B. Burdette,
(Sept5—) **Nr. 11, Ost-Lexington-Str.**

Vereinigte Sänger von Baltimore.

Hauptquartier: „Germania - Männerchor - Halle;" Präsident Henry Thomas; correspondirender u. protokollirender Sekretär Fred. Hofmann, Nr. 321, West - Madison - Straße; Finanz - Sekretär G. Himmelheber, Nr. 315, Nord-Eden-Straße; Schatzmeister H. Micklich, Nr. 713, Warner-Straße; Dirigent Th. Hemberger. Versammlung jeden zweiten Freitag im Monat.

„Germania-Quartett-Club."

Hauptquartier: Wagner's Halle, Nr. 116, Nord-Paca-Straße, Singstunde: Dienstags. — Dirigent. F. Karolus.

„Arion."

Hauptquartier: „Stag-Halle," Nr. 205, Hanover - Straße. Singstunde: Mittwoch — Dirigent: J. C. Frank.

„Harmonie."

Hauptquartier: Nr. 414, West-Fayette-Straße. Singstunde: Dienstags — Dirigent: John A. Klein.

„Germania-Männerchor."

Hauptquartier: Germania - Männerchor-Halle, Nr. 410—412, West-Lombard-Straße. Singstunde: Donnerstags — Dirigent: Theodor Hemberger.

„Frohsinn."

Hauptquartier: Frohsinn - Halle, Nr. 2000, Frederick - Avenue. Singstunde: Mittwochs — Dirigent: John A. Klein.

„Arbeiter-Männerchor."

Hauptquartier: Andreas' Halle, Nr. 314, Hanoverstraße. Singstunde: Mittwochs — Dirigent: Charles H. Bochau.

„Thalia-Männerchor."

Hauptquartier: Voigt's Halle, Nr. 1122, Harford-Avenue. Singstunde: Dienstags—Dirigent: J. C. Frank.

„Locust-Point-Männerchor."

Hauptquartier: Zwicker's Halle, Ecke Cuba- und Andrestraße. Singstunde: Mittwoch Abends 8 Uhr — Dirigent: Hubert Krüppel.

„Arbeiter-Liedertafel."

Hauptquartier: Volz' Halle, Nr. 408, West - Lexingtonstraße. Singstunde: Dienstags—Dirigent: Hubert Krüppel.

„Melodie."

Hauptquartier: F. Ries' Halle, Ecke Lowstraße und Belair - Markt. Singstunde: Donnerstags—Dirigent: F. Karolus.

„Bayerischer Männerchor."

Hauptquartier: Ackermann's Halle, Ecke von Caroline- und Goughstraße. Singstunde: Donnerstag Abends — Dirigent: August Schneider.

„Metzger-Gesangverein."

Hauptquartier: Hoffmann's Halle, Low- und Forrest - Straße. Singstunde: Dienstag—Dirigent: Hubert Krüppel.

„Mozart-Männerchor."

Hauptquartier: Robert Vollmer's Halle, Nr. 1921—1923, Orleans-Straße; Singstunde jeden Donnerstag Abend; G. Pöhlmann, Dirigent.

„Eichenkranz."

Hauptquartier: John Schmidt's (vorm. Zorn's) Halle, Ecke 3. und Goughstraße, Highlandtown. Singstunde: Mittwochs — Dirigent Geo. W. Poehlmann.

Vereins - Kalender.

Bäcker-Gesangverein von Baltimore.
Dirigent Prof. F. Karolus.
Hauptquartier John Volz' Halle, Nr. 408, West - Lexington - Straße. Jeden Samstag Abend mit Ausnahme des dritten Samstags im Monat Singstunde. (April 7—1J)

Haus, Hof und Land

Waschen des Gesichts mit Seife. Das Gesicht sollte nur ausnahmsweise mit Seife gewaschen werden, da sie für die Gesichtshaut ein zu scharfes Reizmittel ist. Wendet man ab und zu Seife an, dann thut man am besten, gewöhnliche Kernseife zu nehmen.

Bei aufgesprungener Haut hilft zuweilen Waschen mit Fluß- oder Regenwasser, dem etwas Honig zugesetzt ist. Sind die Risse tief und schmerzhaft, so wasche man die Hände mit weichem, warmem Wasser und reibe die betreffenden Stellen mit fein pulverisirter Stärke ein. Dies wiederholt man nach jedem Waschen. Die Schmerzen hören danach bald auf und die Risse heilen.

Serbisches Reisfleisch. Aus einer Kalbsbrust schneidet man sich das gewünschte Stück, schneidet es in grobe Würfel und dünstet es mit feingeschnittener Zwiebel in Butter hellgelb. Dann gibt man eine Prise Paprika und eine Portion guten Reis hinzu, fügt Salz und soviel Bouillon dazu, daß das Gericht davon bedeckt ist; der Topf wird geschlossen, und das Gericht muß langsam gar und weich dünsten.

Schnelle Hilfe beim Verschlucken. Wenn sich ein Kind „verschluckt," wenn ihm etwas in die „falsche Kehle" kommt, dann wissen sich die Eltern nicht zu helfen. Sie klopfen auf den Rücken des Kindes und stehen die größte Angst aus. Es gibt ein einfaches Mittel, welches sofort hilft. Man faßt die beiden Hände des Kindes und hält die Arme gestreckt nach oben. Dadurch weitet sich die Brust so, daß das Uebel augenblicklich verschwindet.

Marinirte Heringe. Drei gut gewässerte milcherne Heringe werden gehäutet und halbirt. Die Heringsmilch wird geschabt, durch ein feines Sieb gestrichen, mit etwas Milch oder Sahne, etwas Weinessig, einigen Löffeln Oel, feingeschnittener Zwiebel und Gurkenwürfeln vermischt, daß alles eine dickliche Sauce gibt, welche man über die Heringe füllt und dieselben mit Pellkartoffeln servirt. Dies ist ein schmackhaftes und beliebtes Abendbrotgericht.

Eis im kleinen aufzubewahren. Das Eis wird zwischen zwei Lagen eines starken Tuches mit einem Hammer klein geschlagen; hierauf bindet man über einen gewöhnlichen, nicht glasirten, ungefähr ein bis zwei Quarts haltenden, auf einen Porzellanteller gestellten Blumentopf ein Stück weißen Flanell so, daß es trichterförmig, doch ohne den Boden zu berühren, in das Innere des Topfes eingestülpt wird. In diesen Flanelltrichter gebracht, hält sich das zerkleinerte Eis tagelang.

Das fleißige Kämmen und Bürsten der Haare und zwar je öfter desto besser, jedenfalls aber des Abends ebenso sorgfältig wie des Morgens, ist von größter Wichtigkeit. Zum Waschen des Kopfes nimmt man stets laues, weiches Wasser. Fällt das Haar aus, so kann man das Waschwasser mit einem Drittel Franzbranntwein mischen. Bei starker Schuppenbildung reibe man den Haarboden recht schäumig mit Theerseife ein und spüle ihn erst mit lauwarmem, dann kaltem Wasser ab.

Schnupfen und Katarrh stellen sich jetzt um diese Jahreszeit gern als unerwünschte Gäste ein, und es dürfte daher nicht unangebracht sein, daran zu erinnern, daß wir in der gewöhnlichen Kochzwiebel ein bewährtes Mittel gegen diese lästigen Krankheiten besitzen. Die Zwiebeln werden geviertheilt, mit Kandiszucker oder auch ungehopfter Bierwürze gedämpft. Von dem so erhaltenen Saft wird öfters, etwa alle zwei Stunden, ein Löffel voll genommen. Es empfiehlt sich, den gewonnenen Saft stets in gut verkorkten Flaschen vorräthig zu halten, um ihn bei Bedarf gleich bei der Hand zu haben. Geschieht die Anwendung rechtzeitig, so kann in vielen Fällen verhindert werden, daß aus einem gewöhnlichen Husten ein lang andauernder Bronchial- und Lungenkatarrh entsteht.

Getrockneten Pilzen kann man durchaus den Wohlgeschmack von frischen verleihen; man muß sie nur richtig zuzubereiten wissen. Zu diesem Zwecke soll man sie vor allen Dingen eine Viertelstunde mit heißem Wasser verdeckt stehen lassen, dann dies Wasser abgießen, neues heißes darüber füllen und hiermit die Pilze einmal aufwallen lassen. In dem zweiten Wasser stellt man die Pilze alsdann so lange auf eine heiße Herdstelle, bis sie das aufgequollene Aussehen frischer Pilze zeigen. Darauf gießt man sie ab, thut sie in zerlassene Butter, dünstet sie etwa eine halbe Stunde, stäubt Mehl darüber, gibt Salz, etwas Pfeffer und Citronensaft dazu, gießt mehrere Löffel kochendes Wasser daran und dämpft sie nun auf mäßiger Flamme, bis sie hinreichend weich geworden. Wenn man ein wenig Maggi-Würze hinzufügt, so gewinnen sie merklich an pikantem Geschmack. Auf heißer Schüssel werden sie angerichtet und mit recht feingehackter Petersilie durchstäubt.

Im Heirathsbüreau. — „Finden Sie nicht die Dicke hübsch?" — „Nein, ich finde sie nur hübsch dick!"

Erschütterndes Elend.

Die furchtbare Nothlage in vier chinesischen Hunger - Distrikten. — Die amerikanische Unterstützung.

Shanghai, 20. April. — Soeben eingetroffene Berichte von Ausländern über die Lage in vier Hungersnoth - Distrikten melden:

Yoaman: Die Hungersnoth verschlimmert sich. Kinder in großer Zahl sind am Sterben.

Suchien: Vorräthe nahezu erschöpft. Große Beträge sind unverzüglich nöthig, um das begonnene Unterstützungswerk fortzusetzen.

Sing Kiang Pu: Viele am Sterben. Unterstützungswerk muß eingeschränkt werden, falls nicht größere Vorräthe gesandt werden.

Lukiawietse: Das ganze Land befindet sich in tiefster Noth. Leute, die nach dem Süden gingen, in der Hoffnung, dort Hülfe zu finden, kehren mit leeren Händen zurück. Auf Schubkarren bringen die nothleidenden Massen ihre Hausthüren, Tische, Betten und Geschirr auf den Markt, um sie für den geringsten Preis zu verkaufen. Hunderte von Frauen u. Kindern graben auf den Feldern Wurzeln und dürftige Grashalme aus, um damit ihren Hunger zu stillen. Die Rinde der Bäume ist von der Wurzel bis in die Spitze der höchsten Zweige abgestreift worden, um als Nahrung zu dienen. Die Mehrzahl der Bevölkerung fristet ihr Leben mit wilden Wurzeln, und Krankheiten sind die Folge.

Weitere $50,000 für hungernde Chinesen.

Washington, D. C., 20. April. — Von dem „Christian Herald" von New - York ist heute bei der amerikanischen National - Gesellschaft vom Rothen Kreuze ein Beitrag von $50,000 für die nothleidenden Chinesen eingegangen. Dieser Betrag, sowie weitere $5000, die aus allen Theilen der Ver. Staaten bei der Gesellschaft eingelaufen sind, wurden sofort per Kabel nach China angewiesen. Bis jetzt sind im Ganzen $22,000 von den Ver. Staaten nach China zur Hülfeleistung abgesandt worden. Pastor T. F. McCrea, Schatzmeister des Missionär - Hülfs - Comite's, berichtete per Kabel am 16. April, daß das Chinkiang - Comite über 400,000 Nothleidende auf der Unterstützungsliste habe, und daß es überzeugt sei, diese Leute bis zur Erndtezeit am Leben erhalten zu können. Von den $50,000 des „Christian Herald" werden $25,000 dem Shanghai Central Famine Relief Comite und $25,000 dem Chinkiang Missionary Comite überwiesen werden, aber mit der Beschränkung, daß $5000 von der letzteren Summe für Säuglinge verwendet werden sollen.

Hemmschuh für Journalisten.

Washington, 20. April.—Die Polizisten vom Dienst im Weißen Hause informirten gestern im Auftrage von Sekretär Loeb die Journalisten, daß es ihnen in Zukunft nicht mehr erlaubt sei, sich nach Dunkelwerden auf den Treppen des Weißen Hauses, wie es Brauch war, aufzuhalten. Die Vertreter der Zeitungen sollen ebenfalls von allen Theilen des Weißen Hauses, mit Ausnahme derer, die unmittelbar an die Exekutiv-Bureaux stoßen, ausgeschlossen sein. Der Präsident wünscht nicht, daß seine persönlichen Gäste, die Abends zur Unterhaltung in's Weiße Haus kommen, aufgehalten und nachher von Berichterstattern interviewt werden. Der Befehl ist nicht gegeben, um eine Censur des Präsidenten und seines Thuns zu vermeiden, sondern nur, um die Gäste vor der Unannehmlichkeit, den Zeitungsleuten Rede und Antwort zu stehen auf ihre Fragen über ihre Zwecke, die sie im Weißen Hause verfolgen, zu schützen.

Bartula geistig nicht gesund.

Washington, 20. April.—Die Beamten vom Geheimdienst machten heute die Ankündigung, daß den Behauptungen von Jan Bartula, der die Polizei informirte, daß die Minenarbeiter von Hazelton, Pa., eine Verschwörung angezettelt hätten, den Präsidenten Roosevelt zu ermorden, weiter keine Beachtung geschenkt würde, da dieselben jeder Begründung entbehrten und es erwiesen sei, daß Bartula seit dem Tode seiner Frau geistig nicht gesund sei.

Vier Personen durch ein Fenster geschossen.

New - York, 20. April. — Vier Personen wurden letzte Nacht in der Wohnung von John Falato, Hackensack, N.-J., durch Schußwunden verletzt. Ein unidentifizirter Mann brach ein Stück aus einem Fenster, hielt einen Revolver durch das Loch und feuerte fünf Schüsse ab. Alle Verletzten werden wieder genesen.

Philip Conti, welcher mit einem der Geschossenen einen Streit hatte, wurde als der That verdächtig verhaftet.

Bonilla's neue Pläne.

Streitmacht soll neu organisirt, Krieg wieder begonnen werden.

Stadt Mexiko, 20. April. — Nach dem hier erscheinenden Nachmittagsblatt „Daily Record" hat der kürzlich in Salina Cruz gelandete geschlagene Präsident von Honduras, General Bonilla, einen Bahnzug nach Coatzocoalcos an der atlantischen Küste genommen, wo ihn ein Schiff erwartet. Es heißt weiter, Bonilla's Reiseziel sei Belize, Britisch - Honduras, von wo aus er seine Streitmacht neu organisiren will, um den Krieg fortzusetzen. Der Bericht ist zwar autoritativ nicht bestätigt, doch jedenfalls erklärt das hiesige Staatsdepartement, daß es Bonilla nicht hindern könne, da er sich in Mexiko als Privatmann aufhält.

13 Zoll Schneefall.

Denver, Col., 20. April. — 13 Zoll Schnee fielen während der 24 Stunden bis 6 Uhr gestern Morgen in Denver. Es war der stärkste Schneefall des Winters und zugleich der stärkste im Monat April seit 1885. Der Schneesturm fegte über den ganzen Staat.

Eine Gallone Bier den Tag.

Springfield, Mass., 20. April. — Ein Strike von 150 Brauarbeitern endete heute in dieser Stadt. Die Leute, die bessere Arbeitsbedingungen haben wollten, kehrten zur Arbeit zurück, nachdem ihnen kürzere Stunden und je eine Gallone Bier pro Tag für den persönlichen Gebrauch bewilligt worden waren.

Ein neuer Fern - Photograph.

Der belgische Ingenieur Camille Fontaine hat kürzlich einen Vortrag über die neue Erfindung des belgischen Ingenieurs Henry Carbonelle gehalten. Es handelt sich um einen Apparat zum Telegraphiren von Schriften, Autographen, Zeichnungen, Gravuren u. s. w. Der von Professor Korn erfundene Apparat bedient sich des Selens, das bei der Bestrahlung von Licht seinen elektrischen Widerstand ändert. Im Uebrigen ist das Korn'sche System ein photographisches. Der Carbonelle'sche Apparat ist rein mechanisch. Man schreibt einfach mit einer aus Gummi und Tusche gemischten Tinte auf metallisches Papier, etwa Staniol. Das beschriebene metallische Papier wird auf den Cylinder eines dem Edison'schen Phonographen nachgebildeten Apparates gelegt. Ein elektrischer Strom geht durch die Membrane und von da an über den Membranestift nach dem beschriebenen Papier und wird von hier aus nach der Empfängerstation weiter geleitet. Die Empfängerstation besteht ebenfalls aus einem mit der Geberstation verbundenen phonographenartigen Apparat. Die Schriftzüge auf dem metallischen Papier stellen fortgesetzte Stromunterbrechungen dar, die der Stift der Membrane der Empfängerstation wiedergibt. Photographien u. s. w. müssen auf metallisches Papier reproduzirt werden. Es muß Kohlen-Photographie angewendet werden. Die kleinen Körnchen, aus denen sich das Bild zusammensetzt, genügen für die telegraphische Uebertragung. Vor den Versammelten wurde ein 10 bei 18 Centimeter großes Bild Leopold's des Zweiten in einer Minute vier Sekunden übertragen. Die belgische Postverwaltung hat auf der Telegraphenstrecke Antwerpen-Brüssel das gleiche Bild mit dem Carbonelle'schen Apparat in 80 Sekunden telegraphiren können. Es ist hiermit eine zwanzigmal größere Geschwindigkeit erreicht, als bei dem Korn'schen Apparat. Der Carbonelle'sche Apparat überträgt 300,000 bis 500,000 Buchstaben in der Stunde. Der Erfinder denkt sich, daß auf jedem Telegraphenamt der Absender seine Depesche auf metallisches Papier schreibt; mit dem außerordentlich einfach und sicher arbeitenden Apparat wird sie in einem Minimum von Zeit telegraphirt. Uebertragungsirrthümer sind ausgeschlossen. Weiter hegt der Erfinder die Hoffnung, daß der einfache Apparat Anschluß an die Privat - Telephonleitungen findet, wodurch es möglich ist, „schriftliche Gespräche" zu führen und den Nachweis des Telegraphirten sofort in die Hand zu bekommen. Der Erfinder, der unabhängig von Korn und seit 1889 an seiner Erfindung thätig war, hat bei dem Brüsseler Professor Anspach-Puissant eifrige Förderung seiner Idee'n genossen.

Pässe,
Pässe,
Pässe
für Reisende nach Deutschland 2c.
—besorgt—
Ed. Raine, Notar,
„Deutscher Correspondent."

Die Frühjahrs-Rennen.

Der Eröffnungstag in Pimlico zeigte einen hervorragenden Besuch. — Die Rennen waren höchst interessant. — Große Felder und heiße Kämpfe zeichneten sie aus.

Das Frühjahrs-Meeting des Maryland Jockey-Clubs nahm gestern in Pimlico seinen Anfang. Trotz des etwas rauhen Aprilwetters war außer der treuen Renngemeinde ein zahlreiches und elegantes Publikum nach der Rennbahn herausgewandert, und die Sport - Enthusiasten, männliche und weibliche, folgten mit gespanntem Interesse den einzelnen Rennen, die fast ausnahmslos große Felder am Start versammelten und sich durch interessante Endkämpfe auszeichneten. Der Buchmacher-Ring war stark beschäftigt, doch war 10 zu 1 im letzten Rennen die größte Quote.

In den sieben Rennen gewannen folgende Pferde:

1. Rennen — Verkaufs-Rennen für 3-jährige und ältere Pferde, 5 Furlongs, „Preen," Zeit 1.01¾.

2. Rennen — für 2-jährige Pferde, ½ Meile, „Merryman," Zeit 50¼.

3. Rennen — Verkaufs-Rennen für 3-jährige und ältere Pferde, 1 Meile, „Azelina," Zeit 1.42½.

4. Rennen — Green Spring Valley Steeple Chase Handicap, 2 Meilen, „Dr. Keith," Zeit 4.29½.

5. Rennen — Baltimore Club Cup, Verkaufs-Rennen für 4-jährige und ältere Pferde, 5¼ Furlongs, „Quadrille," Zeit 1.10.

6. Rennen — für 4-jährige und ältere Pferde, 6 Furlongs, „Grazille r," Zeit 1.29.

7. Rennen — Verkaufsrennen für 3-jährige und ältere Pferde, 5 Furlongs, „Akbar," Zeit 102¼.

Die erste große Massen-Versammlung der Mahool-Rumsen - Hooper - Gesellschaft wird am Dienstag, den 23. April, in der Garage an Madison- und North-Ave. stattfinden, in welcher Achtb. John Gill, jun., Achtb. Wm. Cabell Bruce, Achtb. Albert J. Owens, A. S. Goldsborough und W. W. Parker Ansprachen halten werden. Hr. Charles C. Stieff, Präsident des Vereins, wird die Versammlung eröffnen und Col. C. G. Joyner den Vorsitz führen. Die demokratischen Candidaten werden anwesend sein. Emrich's Kapelle wird concertiren. Für Damen sind Sitze reservirt. Alles Andere besagt die Anzeige im „Deutschen Correspondenten."

Eines Richters Sohn? — Wm. A. Ritchie aus Pittsburg, Pa., wurde gestern von Richter Grannan in der mittleren Polizeistation wegen versuchter Verausgabung eines werthlosen Checks im Betrage von $40 an Frau Jennie E. Frey, Nr. 318, West-Prestonstraße, unter $1000 Bürgschaft dem Gerichtsverfahren überwiesen. Ritchie kam Freitag zu Frau Frey und sagte, daß er der einzige Sohn des verstorbenen Richters Albert Ritchie von Frederick, Md., sei und zu wissen wünsche, was Frau Frey für ein Diner per Couvert berechne. Als Frau Frey ihm als Preis $6.50 für jedes Gedeck genannt hatte, stellte er einen Check von $40 aus und sagte, daß er ihr $15 a Conto bezohlen würde. Frau Frey hatte aber nicht das nöthige Kleingeld und Ritchie verließ das Haus. Frau Frey setzte sich telephonisch mit Hrn. Albert C. Ritchie in Verbindung, welcher aber nichts von einem Diner wußte, und telephonirte Frau Frey darauf an das Polizei - Hauptquartier. Als Ritchie zurückkehrte, wurde er von Detektiv Bradley verhaftet. Marschall Farnan hat sich mit den Behörden in Pittburg wegen Ritchie's in Verbindung gesetzt.

Apotheker verkaufte Morphium. — Wm. P. Barnett, ein Apotheker, dessen Geschäft sich an der Ecke von Guilford- und Lafayette-Avenue befindet, wurde gestern von Richter Grannan wegen des angeblichen Verkaufs von Morphium dem Gerichtsverfahren überwiesen. Frau Ida Strauß, Nr. 1624, Guilford-Avenue, kam vor einigen Tagen nach der mittleren Polizeistation und sagte, daß sie Morphium von Barnett gekauft habe. Eine Untersuchung des Stadt - Chemikers ergab, daß die von der Frau von Barnett gekaufte Waare Morphium war, und erfolgte darauf die Verhaftung Barnett's.

Reist nach Deutschland. — Mit dem am nächsten Mittwoch abfahrenden Nordd. Lloyd - Dampfer „Weimar" reist Frl. Sophia Zirkelbach, Schwester von Frau Charles Wolf von Arlington, nach Deutschland.

Von einem tollen Hunde gebissen. — Frau Marg. Hartlaub, aus Table Rock, Adams-County, Pa., fand gestern im Pasteur-Institut des Stadt - Hospitals Aufnahme. Sie wurde am 15. April, als sie zum Brunnen ging, von ihrem hinter ihr herlaufenden Hunde in die linke Wade gebissen. Das Thier, welches noch außerdem 15 andere Hunde, vier Maulesel und 5 Pferde biß, wurde schließlich getödtet und der Kadaver an Dr. J. R. Keirle vom hiesigen Pasteur - Institut gesandt. Die Maulesel und Pferde wurden ebenfalls der Sicherheit halber getödtet. Die Wunde von Frau Hartlaub ist nur eine leichte, doch ist es zweifelsohne, daß der Hund toll war.

„Ver. Sänger von Baltimore." — Der stellvertretende Sekretär der „Ver. Sänger," Hr. Georg Himmelheber, erhielt gestern Abend die Anweisung, bezüglich des Empfangs des „Wiener Männergesangvereins" auf nächsten Freitag Abend eine weitere Spezial-Delegatensitzung einzuberufen. Das in der letzten Sitzung aufgestellte Comite zur Rücksprache mit dem Dirigenten, Prof. Th. Hemberger, wegen Ansetzung einer Probe erledigte sich seines Auftrags. Dasselbe sollte Hrn. Himmelheber sofort über den Zeitpunkt der Probe benachrichtigen. Anstatt dieser Benachrichtigung erhielt derselbe den ebengenannten Auftrag.

Hr. Sam. Kurtz, sen., todt. — Hr. Samuel Kurtz, sen., welcher 30 Jahre lang bei der alten Stadt-Passagierbahn angestellt war, starb gestern Morgen in der Wohnung seiner Tochter, Frau E. M. Walker, Nr. 164, Süd-Mount-Straße, im Alter von 81 Jahren. Er war nur etwa einen Monat krank. Die Beerdigung findet am Dienstag Vormittag von der katholischen St. Martin's Kirche aus statt. Die Hinterbliebenen sind zwei Töchter, Frau Walker und Frl. Isabel Kurtz, und ein Sohn, Hr. Sam. Kurtz, jun.

Die „Commercial Kegelbahnen und Cafe," Nr. 414—416, Ost-Baltimore-Straße, sind im Erdgeschoß von Sapp & Danner eröffnet worden, und das elegant eingerichtete Cafe, sowie die vorzüglich angelegte Kegelbahn werden gewiß nicht verfehlen, ein Lieblingsaufenthalt von Freunden des edlen Kegelsports zu werden. Dazu wird das vortreffliche Fred. Bauernschmidt'sBier verzapft, und Alles vereinigt sich so, um den Eigenthümern des neuen Unternehmens von vorherein einen großen Erfolg zu sichern.

Frei an Magen Kranke

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache; schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.,** behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A SMITH,
500 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Pfandleiher.

Geld auszuleihen,

—zu beliebigen Beträgen in—
Benjamin & Comp.'s
Darlehen- und Bank - Comtoir,
Benjamin's Gebäude (1839 etablirt).
Wir geben noch immer auf Sicherheiten aller Art von Waaren und Werthsachen überhaupt die größten Vorschüsse. Wir kaufen und verkaufen goldene und silberne Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und Waaren jeder Art. **Offen von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr; Samstags bis 10 Uhr Abends.**
Privat-Eingang: **Nr. 420—424, Ost-Fayette-Straße.** (Nov1,1J,T&S)

Consolidated Loan Co.,

Lewyt & Salabes,
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
Das größte und am Besten ausgestattete Leih-Geschäft in der Stadt. Seiten-Eingang zum Privat-Büreau. Wir verleihen Geld auf irgend welche Werthsachen.

S. Salabes & Comp.,

Pfandleiher,
Nr. 675, West - Baltimore - Straße,
nahe Pine-Straße.
Geld verliehen auf jeden Werthgegenstand.
Seiten-Eingang zum Privat-Büreau.
(Juni16,1J)

Pässe zur Reise in's Ausland besorgt E. Raine, Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße, nahe Costumhouse-Ave.